



## Rundbrief Oktober IV 2023

Liebe Freundinnen und liebe Freunde,

Der Völkermord in Gaza geht weiter und die Welt schaut zu, wie Kinder und Frauen im Schlaf angegriffen und ihre Häuser zerstört werden.

Bringt das uns und den Nachbarn den ersehnten Frieden?

Bringt das gezielte Bombardieren von Häusern und Infrastruktur uns den Frieden näher?

Ich weiß nicht wohin das führen wird?

Wir haben kaum Wasser zum Trinken bzw. zum Duschen.... Strom, Internetzugang haben wir nicht. Lebensmittel werden knapp.

Wir wissen nicht, was mit uns (fast 2,5 Millionen Menschen) geschehen wird....

Das ist unerträglich, furchtbar und unvorstellbar....was wir durchmachen bzw. was mit uns gemacht wird."

Diese erschütternde Nachricht aus dem Gazastreifen von Dr. Abed Schokry erreichte uns in der Nacht zum 17.10 über SIGNAL, das Medium, was noch Kontakte ermöglicht.

### PALESTINIAN CASUALTIES

#### Gaza\*

2,808 Fatalities

10,850 Injuries

\*According to the MoH in Gaza

#### West Bank

58 Fatalities

1,176 Injuries

### ISRAELI CASUALTIES\*\*

1,300 Fatalities

4,121 Injuries

\*\*According to Israeli official sources

Feindseligkeiten im Gazastreifen und in Israel | Flash-Aktualisierung #10 | Büro der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten - besetztes palästinensisches Gebiet (ochaopt.org)

Während die Feindseligkeiten in den zehnten Tag gingen, gingen die schweren israelischen Bombardements auf Gaza aus der Luft, zu Wasser und zu Land fast ununterbrochen weiter. In den letzten 27 Stunden (Stand 21:00 Uhr) wurden 138 Palästinenser getötet, womit sich die Gesamtzahl der Todesopfer im Gazastreifen auf 2.808 erhöht, wie das Gesundheitsministerium in Gaza mitteilte. Weitere Hunderte werden vermisst und es wird angenommen, dass sie unter den Trümmern eingeschlossen sind. <sup>[1]</sup>

### In diesem Rundbrief berichten wir über:

- 1- Daniel Barenboim, der berühmte Dirigent und Orchesterleiter erklärte in mehreren Medien seine Friedensaufrufe zur aktuellen kriegerischen Situation
- 2- Streitgespräch des Deutschlandfunks am 16.10. von 10.00-11.30 Uhr mit unserer DPG-Vizepräsidentin Ivesa Lübben
- 3- Appell von Amira Hass, der bekannten israelischen Journalistin und Buchautorin an den deutschen Bundeskanzler Scholz über Doppelmoral - Haaretz, 16. Oktober 2023

**Daniel Barenboim „Beide Seiten müssen Feinde als Menschen erkennen. Für Israels Sicherheit ist Hoffnung für die Palästinenser nötig“.**



Daniel Barenboim, der berühmte Dirigent und Orchesterleiter erklärte in mehreren Medien seine Friedensaufrufe zur aktuellen kriegerischen Situation nach Taten der Hamas und den Bombardierungen des Gazastreifens durch die israelischen Streitkräfte, zum Beispiel am 14.10. in der Süddeutschen Zeitungen und in n-tv. Er forderte immer wieder: „Beide Seiten müssen Feinde als Menschen erkennen. Für Israels Sicherheit ist Hoffnung für die Palästinenser nötig“.

Daniel Barenboim ist Mitgründer des West-Eastern Divan Orchestra.

*Daniel Barenboim, ein renommierter Dirigent und Pianist, ruft in der Süddeutschen Zeitung dazu auf, den Hass nicht über die Menschlichkeit siegen zu lassen, selbst angesichts der Todesfälle Tausender im Konflikt zwischen der Hamas und der israelischen Regierung. Unser fiktives Bild, erstellt mit Bing Image Creator, stellt eine Vision dar, in der Israelis und Palästinenser friedlich vereint sind.“*

Daniel Barenboim ist als Dirigent bekannt, aber auch als Mitgründer des West-Eastern Divan Orchestra. Er setzt sich für eine Verständigung im Nahost-Konflikt ein. "Beide Seiten müssen ihre Feinde als Menschen erkennen und versuchen, ihre Sichtweise, ihren Schmerz und ihre Not nachzuempfinden", schreibt er.\*

Der weltberühmte Dirigent Daniel Barenboim sieht für eine dauerhafte Lösung im Nahen Osten die Notwendigkeit einer Annäherung zwischen Israel und Palästinensern. "Die Israelis werden dann Sicherheit haben, wenn die Palästinenser Hoffnung spüren können, also Gerechtigkeit", schrieb der 80-Jährige in einem Beitrag für die "Süddeutsche Zeitung". "Beide Seiten müssen ihre Feinde als Menschen erkennen und versuchen, ihre Sichtweise, ihren Schmerz und ihre Not nachzuempfinden. Israelis müssen auch akzeptieren, dass die Besetzung Palästinas damit nicht vereinbar ist." Barenboim verurteilte erneut klar den Angriff auf Israel: "Die barbarischen, terroristischen Akte der Hamas gegenüber Zivilisten, darunter Kinder und Babys, sind durch nichts zu rechtfertigen."

Aus Sicht des Musikers ist der israelisch-palästinensische Konflikt kein politischer Konflikt, zwischen zwei Staaten über Grenzen, Wasser, Öl oder andere Ressourcen. "Es ist ein zutiefst menschlicher Konflikt zwischen zwei Völkern, die Leid und Verfolgung kennen."

Barenboim erinnerte an die historische Entwicklung mit dem Anspruch zweier Völker auf dasselbe Land. "Der Konflikt war somit unausweichlich, und seit seinem Beginn haben sich die Fronten über Generationen nur weiter verhärtet." Alle verdienen Frieden, Freiheit und Glück.

Barenboim verwies auf die Erfahrungen mit dem 1999 von ihm und dem amerikanisch-palästinensischen Autor und Literaturkritiker Edward Said (1935-2003) gegründeten West-Eastern Divan Orchestra, dass sich in der Berliner Barenboim-Said-Akademie aus jungen Musikerinnen und Musikern der Region zusammensetzt. "Wir beginnen und enden alle noch so kontroversen Diskussionen mit dem grundsätzlichen Verständnis, dass wir alle gleichwertigen Menschen sind, die Frieden, Freiheit und Glück verdienen", schrieb der Dirigent. Der in Argentinien als Kind russisch-jüdischer Auswanderer geborene Barenboim, der sowohl einen israelischen Pass als auch ehrenhalber eine nicht offizielle palästinensische Staatsbürgerschaft besitzt, hat sich in der Vergangenheit mehrfach zur Entwicklung im Nahen Osten geäußert und eine Annäherung beider Seiten gefordert.

**Streitgespräch des Deutschlandfunks am 16.10. von 10.00-11.30 Uhr mit unserer DPG-Vizepräsidentin Ivesa Lübben**

Wer das Streitgespräch des Deutschlandfunks am 16.10. von 10.00-11.30 Uhr mit unserer DPG-Vizepräsidentin Ivesa Lübben, dem abgewählten Expolitiker und heutigem DIG-Vorsitzenden V. Beck und dem Münchner Hochschullehrer Jan Busse noch einmal anhören möchte, kann dies tun unter: DLF-Gespräch: <https://www.deutschlandfunk.de/kontrovers-100.html>

Jeder kann da hören, wie töricht und undifferenziert der DIG-Vorsitzende redete und längst widerlegte bekannte Vorwürfe wie die Zweckentfremdung von Geldern an Hamas und die angeblich gleichen Lebensbedingungen der Palästinenser in Israel und historische Legendenbildung wiederholte.

**Appell von Amira Hass, der bekannten israelischen Journalistin und Buchautorin an den deutschen Bundeskanzler Scholz über Doppelmoral:**

**Bundeskanzler Olaf Scholz, Ihre Aufgabe ist es, den Zerstörungsfeldzug zu stoppen**

Haaretz, 16. Oktober 2023

Bundeskanzler Olaf Scholz sagte am vergangenen Donnerstag: „Das Leid und die Not der Zivilbevölkerung im Gazastreifen werden nur noch zunehmen. Auch dafür ist die Hamas verantwortlich.“ Aber gibt es eine Grenze für dieses zunehmende Leid, wenn man bedenkt, dass Sie und Ihre Kollegen im Westen Israel uneingeschränkt unterstützt haben?

Werden Sie es hinnehmen, dass 2.000 palästinensische Kinder getötet werden? Sind 80.000 ältere Menschen, die möglicherweise an Dehydrierung gestorben wären, wenn die Wasserversorgung aus Israel nicht erneuert worden wäre, in Ihren Augen eine legitime Zunahme des Leidens? Sie sagten auch: „Unsere eigene Geschichte, unsere Verantwortung, die sich aus dem Holocaust ergibt, macht es für uns zu einer ewigen Aufgabe, für die Existenz und Sicherheit des Staates Israel einzutreten.“ Aber Herr Scholz, es gibt einen Widerspruch zwischen diesem Satz und dem oben zitierten.

„Das Leid und die Not werden zunehmen“ ist ein Blankoscheck für ein verwundetes, verletztes Israel, das hemmungslos vernichten, zerstören und töten darf, und riskiert, uns alle in einen regionalen Krieg zu verwickeln, wenn nicht sogar in einen dritten Weltkrieg, der auch Israels Leben gefährden würde, seine Sicherheit und Existenz. Wohingegen „Verantwortung, die sich aus dem Holocaust ergibt“, bedeutet, alles zu tun, um einen Krieg zu verhindern, der in einem endlosen Kreislauf zu Katastrophen führt, die zu Kriegen führen, die das Leid vergrößern.

Das habe ich von meinem Vater gelernt, einem Überlebenden der deutschen Viehwaggons bereits 1992 sagte er mir jedes Mal, wenn ich aus Gaza mit Berichten über die Unterdrückung seiner Bewohner durch Israel zurückkam: „Es stimmt, das ist kein Völkermord, wie wir ihn erlebt haben, aber für uns endete er nach fünf oder sechs Jahren. Für die Palästinenser dauert das Leid seit Jahrzehnten an.“ Es ist eine andauernde Nakba.

Ihr Deutschen habt Eure Verantwortung, die sich „aus dem Holocaust“ ergibt – also aus der Ermordung unter anderem der Familien meiner Eltern und dem Leid der Überlebenden – längst verraten. Sie haben sie verraten, indem Sie ein Israel vorbehaltlos unterstützt haben, das besetzt, kolonisiert, den Menschen Wasser entzieht, Land stiehlt, zwei Millionen Menschen in Gaza in einem überfüllten Käfig einsperrt, Häuser zerstört, ganze Gemeinden aus ihren Häusern vertreibt und Siedlergewalt fördert.

Und das alles geschah unter der Schirmherrschaft eines sogenannten Friedensabkommens, dem Sie und andere westliche Führer zugestimmt haben. Sie haben zugelassen, dass Israel im Widerspruch zu diesem Abkommen in seiner europäischen Interpretation handelt – als Weg zur Gründung eines palästinensischen Staates in den von Israel 1967 besetzten Gebieten, den viele Palästinenser gerade deshalb unterstützten, weil sie weiteres Leid und Blutvergießen verhindern wollten. Es gibt genügend Diplomaten und Mitarbeiter von Hilfsorganisationen, die darüber berichtet haben, wie Hunderttausende junge Palästinenser unter der arroganten Unterdrückung durch Israel

und der willkürlichen Tötung von Zivilisten jede Hoffnung und jeden Sinn ihres Lebens verloren haben. Palästinensische Menschenrechtsaktivisten haben immer wieder gewarnt, dass Israels Politik nur zu einem Gewaltausbruch unvorstellbaren Ausmaßes führen könne. Auch israelische und jüdische Friedensaktivisten haben Sie gewarnt.

Aber Sie sind Ihrem Weg treu geblieben und haben Israel die Botschaft übermittelt, dass alles in Ordnung sei – dass niemand es bestrafen oder den Israelis durch energische diplomatische und politische Schritte beibringen wird, dass es mit der der Besetzung keine Normalität geben kann. Und dann bezichtigten Sie Israels Kritiker des Antisemitismus.

NEIN, diese Kolumne ist keine Rechtfertigung für die Mord- und Sadismusorgie, die die bewaffneten Hamas-Männer begangen haben. Es ist auch keine Rechtfertigung für die schadenfrohen Reaktionen einiger Palästinenser und die Weigerung anderer, sich mit den in ihrem Namen begangenen Gräueltaten auseinanderzusetzen.

Vielmehr ist es ein Aufruf an Sie, die aktuelle Kampagne des Todes und der Zerstörung zu stoppen, bevor sie eine weitere Katastrophe über Millionen von Israelis, Palästinenser, Libanesen und vielleicht sogar Bewohner anderer Länder in der Region bringt.

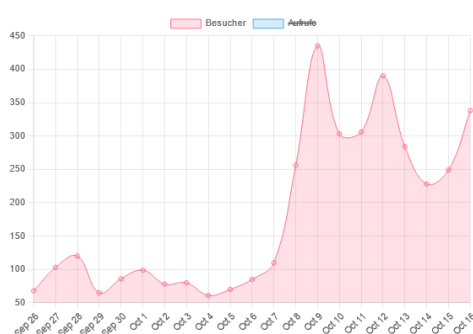
(Übersetzt aus dem Hebräischen und Englischen)



Karikatur aus dem Weser-Kurier vom 16.10. 2023 von Klaus Stüttmann

**Wie groß das Interesse an der derzeitigen kriegerischen Situation in Palästina und die schwierige Einordnung der Entwicklung ist zeigen die Zugriffe auf die Homepage der DPG:<https://dpg-netz.de>.**

|                                   | Besucher | Aufrufe   |
|-----------------------------------|----------|-----------|
| Heute:                            | 338      | 1.264     |
| Gestern:                          | 249      | 824       |
| In den letzten 7 Tagen (Woche)::  | 2.533    | 8.379     |
| In den letzten 30 Tagen (Monat):: | 4.548    | 19.981    |
| In den letzten 365 Tagen (Jahr):: | 33.200   | 261.501   |
| Gesamt:                           | 299.863  | 1.569.453 |



## Unter Schock und unter Bomben



*Trümmer auf den Straßen beherrschen das Bild nach israelischen Luftangriffen auf Gaza. (Foto: Reuters/Mohammed Salem)*

An der Seite grenzüberschreitender palästinensischer und israelischer Initiativen besteht medico darauf, dass das Recht auf menschenwürdige Lebensverhältnisse und auf Gesundheit für alle Menschen zwischen Mittelmeer und Jordan gilt.

Aufgrund der schweren Bombardierungen sind unsere Partner in Gaza nicht in der Lage, Interviews zu geben. Deshalb haben wir mit Chris Whitman, unserem Vertreter in Palästina und Israel, gesprochen, der in regelmäßigem Kontakt mit ihnen steht.

Spendenstichwort: Israel/Palästina

Israel/Palästina - Unter Schock und unter Bomben - medico international